



Die Jünger genießen den Sabbat



Lies diese Geschichte in deiner Bibel in Markus 2,23–28.



Weizenähre

Der Weizen wurde im November ausgesät. Im April, zur Zeit des Passahfestes (Ostern), begann die Ernte.

Jede Woche ein besonderer Tag

Der Wind bewegte das Getreide. Wenn man ganz leise war, hörte man ein sanftes Rauschen. Jesus und seine Jünger spazierten zwischen den reifen Ähren herum. Es duftete nach Disteln, Korn und Kamille. Endlich war Sabbat. Heute brauchten sie nicht einzukaufen. Es wurden auch keine Sandalen repariert oder Bärte geschnitten. Heute war ein Tag zum Ausruhen. Am Morgen hatten sie in der Synagoge Lieder gesungen und Worte aus der alten Bibel gehört.

Alle lachten, als Johannes seinen Bruder Jakobus mit einem Halm im Nacken kitzelte und dieser ihm dafür ein paar Ähren in den Ausschnitt steckte. Matthäus pflückte eine Weizenähre ab und rieb sie zwischen seinen Händen. Er drückte kräftig, auch wenn es gewaltig pikte. Dann pustete er in die offene Hand. Die zerriebene Spreu flog davon und die reifen Körner blieben liegen. Matthäus kostete. Lecker! Die Weizenkörner schmeckten ein wenig nach Haselnuss. Auch Andreas, Petrus,

Thaddäus, Judas und Bartholomäus begannen Ähren auszuraufen. Sie waren **hungrig**, denn niemand hatte sie zum Sabbatessen eingeladen. Aber das machte nichts. Sie genossen den Sonnenschein und ihre „Körner to go“. Und es war wunderschön.

Da kamen ihnen zwei strenge Pharisäer entgegen. Sie stemmten die Hände in die Hüften und schimpften: „Was tut ihr da! Heute ist doch Sabbat! Wie könnt ihr da Getreide ernten?“ „Oh“, sagte Andreas und hörte auf zu kauen. „Oh“, sagte Matthäus und versteckte seine Hände. „Oh“, sagte Johannes und warf vor Schreck die Körner weg. An die jüdischen Gesetze hatten sie gar nicht mehr gedacht. Aber Jesus stellte sich vor seine Jünger und sagte zu den Pharisäern: „Habt ihr nie gelesen, dass der hungrige David sogar die **Brote** aus dem **Heiligtum** aß?“ Die Gelehrten stutzten. „Oh“, sagten sie. Sie ärgerten sich, dass Jesus David ins Spiel brachte, den sie sehr verehrten.



hungrig

Zur Stillung des Hungers war es erlaubt, an fremden Feldern Ähren abzubrechen und die Körner zu essen (5. Mose 23,25–26).





Brote

David war damals auf der Flucht vor König Saul gewesen. In seiner Not aß er die Brote im Heiligtum, die eigentlich nur die Priester verspeisen durften.

Heiligtum

Das Heiligtum, aus dem David die Brote aß, war die Stiftshütte. Sie war eine Art Zelt. Das Volk Israel konnte es auf seinen Wanderungen immer mitnehmen.

Doch Jesus machte sie noch wütender, als er sagte: „Der Sabbat ist für den Menschen da und nicht der Mensch für den Sabbat.“

Die Pharisäer marschierten erbost davon. „Wo soll das nur hinführen?“, schimpfte der eine. „Dieser Jesus macht unsere Gebote lächerlich!“ „Und außerdem“, sagte der andere und fuchtelte mit seinem Zeigefinger herum, „verdirbt er den Charakter von jungen Menschen!“ Beide zeterten und meckerten ihren ganzen Sabbatweg weiter, bis sie zu Hause waren.

Die Jünger aber knabberten weiter Körner, freuten sich und lachten viel. Der Sabbat war für sie ein besonders schöner Tag.





Jesus sagte zu den Pharisäern: „Der Sabbat wurde doch für den Menschen geschaffen und nicht der Mensch für den Sabbat.“ (Markus 2,27)

Welcher Unterschied besteht zwischen den folgenden Sätzen?

Der Satz „Die Menschen wurden für den Sabbat geschaffen“ bedeutet:

Der Satz „Der Sabbat wurde für die Menschen geschaffen“ bedeutet:

Schlage deine Bibel auf:

Lies 2. Mose 20,8–11. Hier in den Zehn Geboten wurde schriftlich festgehalten, dass der Sabbat der Ruhetag ist. Was könnte es bedeuten, dass dieser Tag Gott „geweiht“ ist und ihm „gehört“?

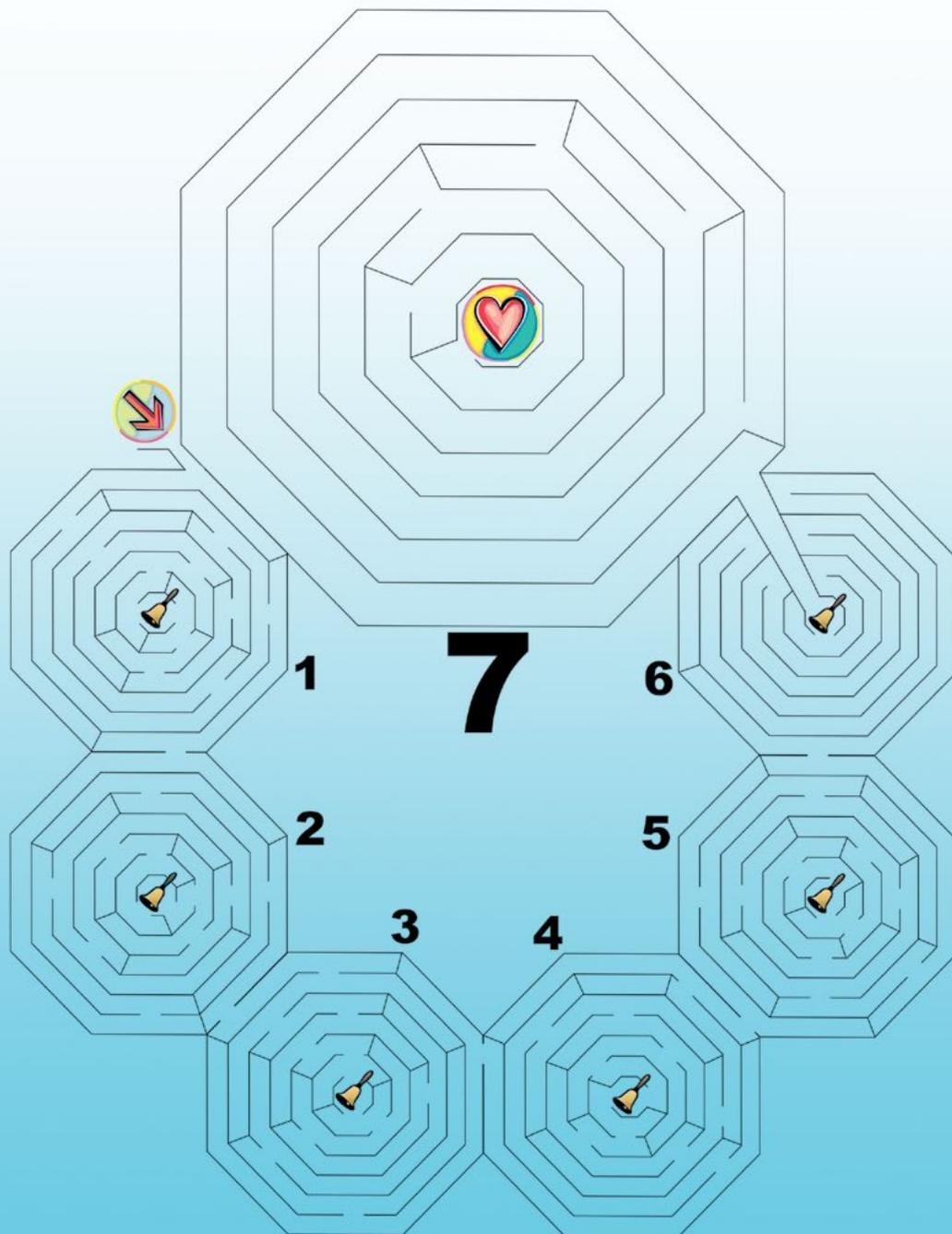


Saskia liegt in der Hängematte und weiß nicht, was sie machen soll. „Heute ist unser Ruhetag“, hat ihre Mutter gesagt. Dann hat sie sich schlafen gelegt. „Wozu gibt es einen Ruhetag? Und ist der auch für Kinder?“, fragt sich Saskia. Was würdest du ihr antworten?





Hier siehst du ein Labyrinth mit sieben Stationen, durch die du dich durcharbeiten musst. Stell dir vor, es wären die sieben Wochentage. Am siebten Tag kommst du beim Herzsymbol an. Beginne beim Pfeil. Jeden Tag solltest du an einer Glocke vorbeikommen.



28.07. – 03.08.24



Foto: © Alena Ozerova / stock.adobe.com

Gott schuf den besonderen Tag auch für mich.